

# INHALT

<b>VORWORT</b>	<b>7</b>
<b>DIE FRÜHEN JAHRE</b>	<b>9</b>
<i>»Das Glück ist kugelrund und fällt daher natürlich nicht immer auf das Edelste, das Beste.«</i>	
Von Bonn nach Wien – ab 1787	
<b>DIE ÄRA DER FREUND- UND LIEBSCHAFTEN</b>	<b>51</b>
<i>»... schreiben Sie mir, was es geben soll mit mir, seit mein Herz solch ein Rebeller geworden ist.«</i>	
Wien, ab 1810	
<b>BEETHOVENS VORMUNDSCHAFT ÜBER SEINEN NEFFEN CARL VAN BEETHOVEN</b>	<b>103</b>
<i>»... meine Erwartungen von diesem talentvollen Knaben sollen in Erfüllung gehen, und er zum tauglichen Mann und Staatsbürger werden.«</i>	
Wien, ab 1815	
<b>ZUNEIGUNGEN UND ZERWÜRFNISSE</b>	<b>193</b>
<i>»Apollo und die Musen werden mich noch nicht dem Knochenmann überliefern lassen, denn noch so Vieles bin ich ihnen schuldig und muß ich vor meinem Abgang in die Elesäischen Felder hinterlassen, was mir der Geist eingiebt und heißt vollenden.«</i>	
Baden, ab 1823	
<b>LUDWIG VAN BEETHOVENS LEBENSENDE</b>	<b>211</b>
<i>»Ich gedulde mich und denke: alles Üble führt manchmal etwas Gutes herbei«</i>	
Wien, ab 1826	